



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 13

Landeck, den 29. März 1958

13. Jahrgang

Ein großes soziales Problem unserer Landbevölkerung „Landflucht“

Wer im aufbrechenden Frühling durch unsere Lande fährt, kann eine merkwürdige Erscheinung beobachten. Er wird Äcker und Wiesen sehen, die von fleißigen Händen für die Ernte vorbereitet werden. Er wird aber feststellen müssen, daß so manches Grundstück brach liegt und keine Hand sich dafür rührt. Man kann sagen, daß, je weiter man in Österreich vom Westen nach dem Osten fährt, diese Felder an Zahl zunehmen, die keinen Bearbeiter aufweisen. Der Grund für diese Erscheinung ist durch den Begriff Landflucht festgehalten. Das Wort Landflucht ist erst in unserem Jahrhundert entstanden.

Wenn Menschen, die schon Jahrhunderte tot sind, wieder erstehen könnten und plötzlich sich wieder unter uns befinden würden, dann kämen sie aus dem Staunen nicht mehr heraus. Sie würden ob mancher Dinge erschrecken, auch vor Dingen, die uns selbstverständlich sind. Ja sie würden vielleicht unsere Sprache nicht mehr verstehen, obwohl sie einstens dieselben deutschen Worte gebraucht haben. Denn so manche Worte, deren Bedeutung uns längst klar ist, wären ihnen vollständig fremd. Sicherlich wüßten sie auch nichts mit dem Worte „Landflucht“ anzufangen. Dieses Wort bedeutet ja nichts anders als eine unserer ungunstigen Zeitercheinungen: Das Fortziehen der Landbevölkerung vom heimatlichen Boden; das Abwandern vom Land in die Stadt oder zu mindestens in Industriegebiete. Es würde zu weit führen all die Gründe nun aufzuzählen, die zur Landflucht geführt haben. Es sei hier nur die Tatsache als solche festgestellt und einiges bemerkt, wie dieser Landflucht einigermaßen begegnet werden könnte.

Es ist gänzlich falsch, wenn manche Landbewohner glauben, das Leben in einer Stadt als Fabrikarbeiter, als Industrieangestellter, als Beamter oder als Angestellter

eines kleinen Betriebes sei es wert, den eigenen Boden zu verlassen. Gewiß ist es nicht jedermanns Sache, auf dem Lande zu wohnen und es ist auch begreiflich, daß der momentane finanzielle Erfolg in den Städten und Märkten größer ist wie auf den Bauernhöfen. Und es fragt sich, ob ein Landbewohner, dessen Ahnen schon auf Haus

und Hof saßen, in einem Industriebetrieb jemals glücklich wird. Wie andererseits ein Stadtkind, das auf dem Land zu wohnen gezwungen ist und dort arbeiten muß, sich kaum jemals dort ganz glücklich fühlen wird. Es wird in unserer Zeit viel getan vom Staate her, um dem Bauern das Leben zu erleichtern, aber die Tatsache bleibt, daß die ländliche Bevölkerung doch immer mehr in die Stadt abwandert. Und dies noch mehr in den Gegenden Ostösterreichs wie in denen Westösterreichs. Denn die dortigen großen Industriegebiete saugen



Harte Arbeit auf dem Felde

Holzschnitt von Rudolf Warnecke

die Landbevölkerung ganz stark in sich auf. Darum war die Feststellung berechtigt, daß in Österreich weite Landstriche heute bereits verödet sind, weil es an Arbeitskräften fehlt. Es wird einmal Sache der Regierung sein, sich dieses Problem klar zu überlegen und für Abhilfe zu sorgen. Eines muß man sagen: die Landflucht ist eine der traurigsten Erscheinungen unseres technisierten Jahrhunderts.

Als erfreuliche Tatsache zum Problem Landflucht sei kurz bemerkt, daß in unserem Bezirk ein Tal ist, das diesen Begriff nicht kennt: nämlich das Paznauntal. Hier kann man nicht von Landflucht, wohl aber von Landmangel sprechen. Ein besonderes Beispiel dafür bietet die Gemeinde Kappl mit ihrer Fraktion Langesthei. So mancher Langestheier könnte sich in der Talsohle ein Haus bauen. Es fällt ihm gar nicht ein, denn er baut lieber droben auf den sonnigen Höhen, auch wenn er als Ar-

Aus dem Landecker Kinoprogramm



Johannisnacht

Die Freundschaft eines kleinen Mädchens zu einem Reh, in Farben und Breitbild. Willy Birgel, Hertha Feiler, Erik Schumann u. a.

beiter tagtäglich den Weg herunter und hinauf machen muß. Und in beiden Gemeinden Kappl und See ist es sehr schwer, ein Grundstück zu bekommen, auch wenn man nahezu Grundpreise wie in St. Anton bieten würde. Die Leute hier im Paznaun sitzen fest auf ihrer Scholle und dies gilt sowohl für die Alten wie für die Jungen. Vielleicht ist aus diesem Beispiel zu erkennen, wie man der Landflucht begegnen könnte: eben durch innere Aufwertung der heimatlichen Scholle, durch neue Hochschätzung des heimatlichen Bodens und durch kluges Abwägen der Gründe für und gegen das Abziehen vom heimatlichen Felde.

Zum Schluß sei eine Frage gestellt: wer wird einmal, wenn die Hochkonjunktur abgeblasen ist, sicherer im Leben stehen: derjenige, der Grund und Boden sein eigen nennt oder derjenige, der leichtfertig Haus und Hof verlassen hat?

FW, See

Dorfbildungswoche in Prutz

Ein voller Erfolg wurde die erste Dorfbildungswoche in Prutz, abgehalten vom 3. bis 9. März d. J. Selbst die größten Optimisten hätten eine Durchschnittsbesucherzahl von gut 200 Personen pro Abend und Vortrag keineswegs erwartet. Dieser außergewöhnlich starke Besuch — die Prutzer gelten als versammlungsscheues Völkchen — zeigt wiederum, daß aktuelle und heimatverbundene Themen allgemeinem Interesse begegnen und sorgfältiger, sowie verstärkter Pflege wert sind. Für die musikalische und volkstümliche Umrahmung sorgten die Musikkapelle Prutz unter der Stabführung des Kapellmeisters Muigg, die Mitglieder des Kirchenchores unter der Leitung des Bürgermeisters Karl Wille sowie die Schuhplattlergruppe Prutz. Das Programm enthielt Vorträge, die fast durchwegs auf die in Bälde zu erwartenden energiewirtschaftlichen Bauten im Kaunertal abgestimmt waren. In sehr feiner, sachlicher Art berichtete hierüber ORR. Dr. Kathrein vom Amt der Tiroler Landesregierung. Landesjugendseelsorger Pfarrer Draxl von Seefeld beleuchtete gewisse zentripetale Bestrebungen im neuzeit-

lichen Dorf und ermahnte, trotz sozial- und wirtschaftsstruktureller Änderungen die Kirche im Dorf zu lassen. Über das Gesundheitswesen referierte Bezirksarzt San. Rat Dr. Großmann. Landw. Insp. Huter von der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck verstand es ausgezeichnet, an Hand von Lichtbildern und mit treffenden Worten die wahren Werte der Heimat aufzuzeigen und die Heimatliebe zu festigen und zu fördern. Den Höhepunkt bildete der Abschluß der Dorfbildungswoche am Sonntag, dem 9. März. Der Herr Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler legte in anschaulicher, gründlicher und humorvoller Weise die Stellung des Bürgers in der Gemeinde dar. Im Anschluß daran richtete der Bgm. Karl Wille ernste Worte an die erschienenen 15 Jungbürger(innen) und lud sie zu tatkräftiger Mitarbeit am Gemeinwohl ein. Nachdem Otto Wassermann im Namen aller Jungbürger das Gelöbnis gesprochen hatte, endete die Dorfbildungswoche mit der Landeshymne.

Es sei an dieser Stelle allen Mitwirkenden, Vortragenden wie Zuhörenden, besonders aber Landw. Insp. Huter, dem „Vater der Dorfbildungswoche“ aufrichtig gedankt. ng

Bezirksschützenagung in Landeck

Am Sonntag, den 16. März 1958 fand im vollbesetzten Saale des Hotels „Schwarzer Adler“, Landeck die 8. Bezirksschützenagung statt, zu der sämtliche Hauptmänner und Kompanieoffiziere der im Bezirke befindlichen 27 Schützenkompanien erschienen waren. Aus dem Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr 1957, der von Bez. Sch. Mjr. Roilo erstattet wurde, konnte man entnehmen, daß das Schützenwesen im Bezirk seit dem Jahre 1950 einen großen Aufschwung genommen hat. Damals standen im Bezirk nur 6 Kompanien mit einem Stand von 180 Mann. Nunmehr verfügt der Bezirk bereits über 27 Kompanien mit einem Gesamtstand von 1000 Mann. Es werden also die Oberländer Schützen bei der großen Gedächtnisfeier im Jahre 1959 stark vertreten sein. Im weiteren berichtete Bez. Sch. Mjr. Roilo, daß sich noch in diesem Jahr die Schützenkompanien Kappl, St. Anton und Grins neue Trachten anschaffen werden und damit die Einheitlichkeit im Gesamtbild vervollständigen. Er gab auch bereits bekannt, welche Hauptleute beim diesjährigen Schützenfest in Zams, am 20. Juli ausgezeichnet werden. Der Kommandant des Schützenregimentes Sch. Mjr. Schumacher nahm ebenfalls an dieser Tagung teil und hielt ein Referat über das Schützenwesen. Verschiedentlich werden in diesem Jahr im Bezirk wieder Schützenfeste abgehalten. Das Bezirksschützenfest findet in Zams, am 20. Juli 1958 statt. Bez. Sch. Mjr. Anthofer, Zirl sprach ebenfalls zu den versammelten Hauptleuten. Er regte an, auch im Bezirk Landeck Jungschützenkompanien aufzustellen, um diesen Brauchtumsgedanken in der Jugend zu verankern.

Hauptversammlung des Kaiserjägerbundes

Die Ortsgruppe Landeck des Tiroler Kaiserjägerbundes hält am Sonntag, den 30. März 1958, um 14 Uhr im Gasthaus Sonne in Perfuchs ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab, an der auch der Bundesobmann der Tiroler Kaiserjäger LABg. Stefan Zechner teilnehmen wird. Außer den verschiedenen Berichten wird dort auch die Gründung neuer Ortsgruppen im Oberen Gericht und Stanzertal besprochen. Außerdem wird über das Tapferkeitsmedaillen-Zulagegesetz referiert, das vom Nationalrat verabschiedet wurde. Die Inhaber der Goldenen, der Großen Silbernen und der Kleinen Silbernen bekommen monatlich S 100.-, bzw. S 50.- und S 25.-. Bestimmtes und rechtzeitiges Erscheinen ist Pflicht. Mitgliedskarten sind mitzubringen.

Der Ausschuß

Der Verkehrsverein Landeck und Umgebung

hielt am 20. d.M. im Hotel Schwarzer Adler, Landeck in Anwesenheit des Bez. Hptm. Stv. R.O.K. Dr. W. Zebisch, des Bürgermeisters Kommerzialrat E. Greuter und der Ehrengäste Nationalrat Ing. Dr. F. Lechner und Bundesrat F. Regensburger seine 9. Vollversammlung ab. Der sehr gute Besuch stellte das Interesse unter Beweis, das die Wirtschaftskreise dem Landecker Fremdenverkehr entgegenbringen. In einem eingehenden Rechenschaftsbericht gab Obmann A. Fink einen Rückblick über die Entwicklung und Leistungen der Körperschaft. Landeck-Stadt und Umgebung betreten das 10. Fremdenverkehrsjahr mit einem neuen, wirkungsvollen Prospekt und mit einem für das Fremdenpublikum günstig gelegenen Verkehrsamt am Parkplatz. Wie bereits vor einiger Zeit berichtet, hat der Verkehrsverein auch die Geschäfte des Automobil- u. Touringclub übernommen. Über die erzielte Steigerung des Fremdenverkehrs berichtete Bürgermeister K.R. Greuter bereits in Nr. 11 dieses Blattes ausführlich. Ziel sei, so führte Obmann A. Fink weiter aus, die Nächtigungszahl 100.000 bei gleichbleibender Entwicklung zu erreichen. Der Verkehr auf der Reschenstraße mit rund 1½ Millionen Personen, zuzüglich des Engadins, für das die Reschenstraße Zubringerin ist, erreicht über 2 Millionen Personen, die jährlich die Straße in beiden Richtungen passieren. Dies ist nur ⅓ weniger als der Verkehr auf der Brennerstraße. Die Wichtigkeit dieses Verbindungsweges steht damit eindeutig da. Es bedürfe daher aller Kräfte des Bezirkes, von der steten Forderung nach modernem Ausbau dieses ältesten und bedeutenden Verkehrsweges nicht nachzulassen. In ausführlichem Referat unterstrich Nationalrat Ing. Dr. Lechner diese Forderung ebenfalls. Der Vorrang im Straßenausbau gebühre den natürlichen und historischen Gewichten, betonte er. Und gerade Landeck besitze diese im vollen Maße. Mehr Tempo, mehr Geld und „oben“ mehr Gehör verlangte Bundesrat F. Regensburger, der die Straßenfrage mit Zahlen belegte. Kassier H. Dapunt wies in seinem Gebarungsbericht für das Jahr 1957 eine Einnahmen- und Ausgabenseite von S 154.780,58 aus und bezifferte den Voranschlag für das Jahr 1958 mit S 203.073,29 Einnahmen und Ausgaben. Im Verlauf der Haushaltsdebatte wies Obmann A. Fink darauf hin, daß der Verkehrsverein beabsichtige, sich in Zukunft auf einer breiteren Basis der Ortsverschönerung, dem Brauchtum und ähnlichen Aufgaben zuzuwenden. Das könne jedoch nur geschehen, wenn für diese größere Mittel zur Verfügung stünden. Praktisch sei das Pflichtbeitragsaufkommen seit 1949 fast unverändert geblieben. An einigen Beispielen zeigte der Obmann auf, welche Mittel von ähnlich gelagerten Orten für den Fremdenverkehr aufgewendet werden. Der Vorschlag des Ausschusses, das Pflichtbeitragsaufkommen von 50.000 S auf 100.000 S zu erhöhen und damit gleichzeitig eine Neueinstufung der Mitglieder zu verbinden, wurde anschließend von der Vollversammlung gutgeheißen und beschlossen. Damit erhöht sich der obige Voranschlag für das Haushaltsjahr 1958 auf S 253.073,-. Die Neuwahlen, die über Beschluß der Vollversammlung durch Akklamation durchgeführt wurden, brachten die fast unveränderte Wiederwahl des Ausschusses der letzten 3 Jahre. Er setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

Obm. Fink Anton, Kfm. Ldk.; Obm. Stv. Graber Hans, Hotelier, Zams; Kassier Dapunt Helmut, Geschäftsführer, Ldk.; Schf. Netzer Erwin, Kfm. Ldk.; Rechnungsprüfer: Dr. Karl Thaler und Hans Pircher jun.; Beirat Hubin-



A. T. T.-Ecke

Zwanglose Zusammenkünfte. Wie in der Vollversammlung bekanntgegeben, treffen sich die Mitglieder am ersten Donnerstag eines jeden Monats zu einem gemütlichen Plauderabend. Für die Zusammenkunft vom 3. April abends ist der Treffpunkt in Landeck, Gasthof „Schroffenstein“.

Auszeichnungen für straffreies Fahren. Bekanntlich verleiht der ATT Auszeichnungen für straffreies Fahren von Kraftfahrzeugen (10, 20, 25, 30 und je weitere 10 Jahre). Die hierzu notwendigen Anträge und Bedingungen sind in der Geschäftsstelle des ATT, Büro des Fremdenverkehrsvereins Landeck, erhältlich. Die Interessenten werden gebeten, Anträge bis spätestens 10. April 1958 in der Geschäftsstelle abzugeben. Es ist beabsichtigt, die Aushändigung der Plaketten an die Ausgezeichneten im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung, möglicherweise anlässlich der ersten Ausfahrt, vorzunehmen.

ger Ferdinand Hotelier, Ldk.; Haueis Karl, Hotelier, Ldk.; Mayer Herbert, Cafétier, Ldk.; Plangger Josef, Kfm. Ldk., Schwendinger Eugen, Kfm. Ldk.; Jöchler Josef sen., Kfm. Ldk.; Senn Alfred jun., Stanz; Draxl Michael, Tobadill; Schlatter Alois, Fließ; Rohner Bertram, Pians; Jäger Roman, Strengen; für Zams die Herren: Graber Hans, Wolf Franz, Deisenberger Josef, Gritsch Roman, Gabl Johann, Schönwies; dazu kommen die Ersatzmänner und Gemeindevertreter. Die Funktionsdauer des Ausschusses ist 3 Jahre. H.St.

Die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck veranstaltet am 2. April um 10 Uhr im Gasthof „Post“ in Zams einen Futterbautag mit folgendem Programm: Eröffnung, Bewertung der Silo- und Heufutterprobe, Referat von OLR. Dr. Liebscher, Aussprache, Vorführung neuer Tonfilme. Alle Bauern sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Wunder der Technik. Moderne Maschinen und Haushaltgeräte helfen in Stadt und Land Arbeitskraft sparen und höhere Leistungen zu erzielen. Doch „Wunder der Technik“, von der einfachen Waschmaschine bis zum Traktor oder Mähdrescher kosten viel Geld. Geld ist aber besonders in der Landwirtschaft immer rar. Wie schön wäre es doch, plötzlich in den Besitz einer Summe zu kommen, die in die Lage versetzt, sich alle Errungenschaften neuester Technik leisten zu können. Wie Ihnen dies möglich sein könnte, lesen Sie in der unserer heutigen Ausgabe beiliegenden „Österreichischen Glückspost“ der Geschäftsstelle J. Prokopp, Wien 6, Mariahilferstr. 29.



Gustava Kropp

Verbilligte Kredite an Gewerbe, Kleinhandel und Gastwirte

Um dem wachsenden Bedürfnis der gewerblichen Wirtschaft nach kleinen Krediten zu entsprechen, führen die 155 Österreichischen gewerblichen Kreditgenossenschaften gemeinsam mit einem Bankenkonsortium die

„Kleinkreditaktion 1958 für Investitionen“ durch.

Bei dieser Aktion wird das Gewerbe, das im Zeitalter der Integration dringend billiger Rationalisierungskredite bedarf, im Vordergrund stehen.

Die gewerblichen Betriebe sollen die Möglichkeit erhalten, sich durch den Ankauf von Maschinen, Werkzeugen und Einrichtungsgegenständen, sowie durch bauliche Verbesserungen der Werkstätten für den scharfen Konkurrenzkampf in der kommenden Freihandelszone zu rüsten. Um die Finanzierung auf die lebensnotwendigen Investitionen zu konzentrieren, ist die Anschaffung von Personenkraftwagen, sowie die Umschuldung bereits bestehender Kredite ausgeschaltet, umso mehr dies dem Sinn und Zweck dieser neuen Kreditaktion widersprechen würde. Dagegen sind kleine Lieferwagen in die Aktion einbezogen, ebenso kann ein Kredit auch zur Mithilfe bei der Existenzgründung von jungen Gewerbetreibenden angesprochen werden.

Auch der Kleinhandel ist diesmal in diese Aktion eingeschlossen. Gerade der Handel, der bei den meisten Kreditaktionen bisher sehr stiefmütterlich bedacht wurde, wird daher diese neue, verbilligte Kreditaktion sehr begrüßen. Für das Gastgewerbe, dessen rasche Modernisierung im Dienste des aufstrebenden Fremdenverkehrs unbedingt notwendig ist, stehen ebenso wie für das schwer um die Existenz ringende Transportgewerbe, Mittel in dieser Kleinkreditaktion zur Verfügung.

Die Höhe der Kredite wurde dem voraussichtlichen Bedarf der kleinen Wirtschaftstreibenden, wie z. B. der Schuhmacher, Schneider, Lebensmittelkleinhändler usw. angepaßt. Die Mindestkreditsumme ist mit S 5.000.-, die Höchstsumme mit S 35.000.- festgesetzt.

Die Kreditbedingungen sind als sehr günstig zu bezeichnen. Die Zinsen betragen $1\frac{1}{2}\%$ über der jeweiligen Bankrate, mindestens aber $6\frac{1}{2}\%$ pro Jahr. Sie werden banküblich angelastet und sind sofort nach ihrer Anlastung gleich den von den Instituten berechneten kleinen Bankspesen für Porto, Auskunftseinholung usw. neben den Kapitalstilgungsraten zu bezahlen.

Die tatsächlichen Kreditkosten liegen nicht unerheblich unter dem gegenwärtigen Zinsniveau.

Die Kredite sind spätestens bis 31. Dezember 1960, also in 33 Monaten zu tilgen. Die Rückzahlung hat in Vierteljahresraten zu erfolgen, wobei normalerweise die erste Rate mit Ende des auf die Ausnützung folgenden Quartals fällig ist. Neben den Sicherstellungen in Form von Bürgschaften, Kredithypotheken und Pfändern ist unter Umständen auch Eigentumsvorbehalt an den anzu-

schaffenden Investitionsgütern möglich. Diese Erleichterung, die 25 % der Eigenfinanzierung zur Voraussetzung hat, ist für Kreditwerber, die über keine anderen Sicherstellungen verfügen oder die sich erst eine Existenz gründen wollen, besonders wichtig.

Die Antragsformulare sind sehr einfach und übersichtlich. Das Ausfüllen seitenlanger Fragebögen, wie es bei anderen Kreditaktionen erforderlich ist, entfällt. Die Erledigung der Ansuchen wird nach der Reihenfolge ihres Einlaufes kurzfristig und ohne bürokratische Verzögerungen durchgeführt werden.

Mit dieser Kreditaktion wollen die gewerblichen Kreditgenossenschaften ihrer Aufgabe, dem gewerblichen Mittelstand eine Hilfestellung zu gewähren, gerecht werden.

Die heimische gewerbliche Kreditgenossenschaft, die Spar- u. Vorschußkasse rGmbH in Landeck, hat bereits im letzten Gemeindeblatt auf das Anlaufen dieser verbilligten Kreditaktion aufmerksam gemacht.

Anträge können bei der Spar- u. Vorschußkasse rGmbH in Landeck eingebracht werden, wobei es am zweckmäßigsten ist, wenn die Kreditwerber persönlich bei diesem Institut vorsprechen.

Chorleiterkurs im Bundeskonvikt Eisenstadt

In der Zeit vom 28. 7. - 8. 8. 1958 führt das Bundesministerium in Eisenstadt einen Chorleiterkurs durch. Leiter des Lehrganges ist Prof. Franz Burkhart, Wien. Als Referenten wirken mit: Prof. Dr. Hans Gillesberger, Prof. Dr. Anton Dawidowicz, Kapellmeister Norbert Scherlich, Prof. Gertraud Kubacek-Steinhauer, Prof. Hilde Mayer. Die Anmeldungen sind unmittelbar an das Bundesministerium für Unterricht, Abt. für außerschulische Jugenderziehung, Wien I., Minoritenplatz 5 bis spätestens 15. 5. 1958 zu richten. Der Kursbeitrag inkl. Unterkunft und Verpflegung beträgt S 470.-.

Singleiter- und Hausmusikwochen in Burgeis

Für die Zeit vom 7. 7. - 19. 7. 1958 hat das Südtiroler Kulturinstitut Bozen „Singleiter- und Hausmusikwochen“ ausgeschrieben. Diese finden in der Landwirtschaftlichen Schule in Burgeis statt und werden von Hauptschullehrer Anton Katschthaler, Brixlegg, geleitet. Zu dieser Veranstaltung sind auch Lehrpersonen und Jugendleiter aus Österreich eingeladen. Anmeldungen sind an das Landesjugendreferat, Innsbruck, Hofburg zu richten, das auch nähere Auskünfte erteilt.

Sprechtag der Pensionsversicherung der Angestellten. Am 1. April 1958 hält die Außenstelle der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten in Innsbruck bei der Arbeiterkammer in Landeck in der Zeit von 9 bis 12 Uhr einen Sprechtag ab, bei dem alle Personen, die der Pensionsversicherung der Angestellten angehören oder jemals angehört, bzw. auch Hinterbliebene nach solchen sowie Arbeitgeber Auskünfte in allen Fragen der Pensionsversicherung der Angestellten einholen können.

Die Stadtbücherei ist für die Dauer der Osterferien geschlossen. Letzte Buchausgabe am Samstag, den 29. März von 14-18 Uhr. Nach den Osterfeiertagen erfolgt die Bücherausgabe jeden Dienstag und Freitag in der Zeit von 16 Uhr bis 19 Uhr. Erste Buchausgabe nach Ostern am Freitag, den 11. April in der oben angeführten Zeit von 16 Uhr bis 19 Uhr.

Fundausweis Landeck. 1 Schlüssel, 1 Damenarmbanduhr, 1 Fotoapparat, 1 Rosenkranz, 1 Fotodruckauslöser.

Sterbefälle. Es starb am 14. März unerwartet schnell Herr Anton Stadelwieser im 53. Lebensjahr; am 16. März starb in Grins der Schmiedemeister Josef Landerer im Alter von 56 Jahren.



Mit **Plangger-**
BRILLEN

persönlichkeitsbewußt im Leben stehen.

Österr. Schul- und Jugendzeitschriften aus dem Verlag Jungösterreich, Innsbruck

Die Bundesstraße Nr. 17 von Wien bis zum Semmering, den Kupferstecher und Geographen Matthäus Georg Vischer und eine hochsommerliche Studienfahrt durch das wilde Kurdistan behandeln reichbebilderte Aufsätze in der Zeitschrift „Jungösterreich“, die für Jugendliche vom 10. Lebensjahr aufwärts bestimmt ist (Heft Nr. 7, März 1958). Der Aufsatz „Von Mond zu Mond“ behandelt in allgemein verständlicher Form das aktuelle Problem, wieso es möglich ist, daß ein künstlicher Mond die Erde umkreist. Voll Humor ist die Erzählung „Die 1. Beicht“, voll Spannung die Fortsetzungsgeschichte „Mann auf sinkendem Schiff“. Über „Unsere Muttersprache“ wird wieder mit heiterem Ton geplaudert. Der Sport kommt zu seinen Rechten und daneben gibt es Gedichte und Rätsel und immer wieder viele Bilder. (Heftpreis S 1.70). — „Berglandkinder“, die Zeitschrift für die Volksschuljugend bis zum 10. Lebensjahr, hat das Märzheft schon auf das Osterfest ausgerichtet. In buntbebilderten Erzählungen, Märchen, Gedichten und Handfertigungsanregungen steht das Heft inmitten der Zeit und bietet den Kindern viel Anregung, Unterhaltung und Spaß. (Heftpreis S 1.30). — Die mit beiden Zeitschriften zu beziehenden Beilagen „Tiroler Heimat“, „Unser Ländle“, „Hoamatland Oberösterreich“, „Land unter der Enns“, „Die grüne Steiermark“, „Kärntnerland“, „Heimatland Südtirol“ (Preis 50 Groschen), „Unser Salzburg“ (Preis 70 Groschen) erzählen den jugendlichen Lesern von Land und Leuten in ihrer engeren Heimat. — Bestellungen und Probehefte: Verlag Jungösterreich, Innsbruck.

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Zams am 4. 3. ein Werner dem Maurer Johann Kuntner und der Geneveva geb. Hauers, Pians 24; am 5. 3. eine Benita Katharina dem Ofenarbeiter Hubert Biber und der Gertrud geb. Montibeller, Landeck, Innstraße 1; ein Albin dem Weber Alois Zangerl und der Martha Maria geb. Walch, Flirsch 15; ein Josef Günter dem Hilfsarbeiter Josef Grünauer und der Erika Johanna geb. Steinberger, Landeck, Obere Feldgasse 10; am 6. 3. ein Oswald Heinrich dem Maurer Johann Korber und der Emma geb. Lorenz, Strengen 171; ein Engelbert Johann dem Mineur Engelbert Walch und der Rosa geb. Walch, Stams 18; am 7. 3. eine Anna Elisabeth dem Hilfsarbeiter Franz Prünster und der Reinhilde geb. Schnetzer, Zams, Anreit 5, ein Josef dem Zimmermann Arnold Pfeifer und der Hedwig geb. Juen, Pians-Quadratsch 8; am 8. 3. ein Walter dem Mineur Walter Tschiderer und der Irma geb. Matt, See 104; eine Silvia Anna dem Textilarbeiter Karl Folie und der Berta Paula geb. Vogt, Stanz 71, ein Konrad Josef dem Waldaufseher Karl Johann Traxl und der Aloisia Theresia geb. Gabl, Zams-Zamserberg 15. Am 3. 3. 1958 eine Elfriede Herta dem Elektriker Karl Kirschner und der Theresia geb. Tiefenbrunn, Landeck, Burschlweg 2; am 6. 3. 1958 ein Otto Josef dem Maschinisten Hubert Niederbacher und der Maria geb. Riml, Landeck, Schloßweg 2; am 16. 3. 1958 ein Elmar Franz dem Schuhmacher Franz Bregenzer und der Anna geb. Birlmair, Landeck, Kreuzbühelg. 20.

Gebrauchte Motor- und Fahrräder
FAHRZEUGHANDLUNG AUER, LANDECK - RUF 520



Ein berühmter Schachklub gastiert in Landeck

Dem rührigen Schachklub Landeck ist es gelungen, den über die Grenzen Österreichs hinaus bekannten und berühmten Schachklub Andritz aus Graz zu einem Turnier nach Landeck zu verpflichten und damit den Schachfreunden unserer Stadt eine kleine schachsportliche Sensation zu bescheren.

Der Schachklub Andritz wird am 30. März auf der Durchreise nach Frankreich, wo er einigen Wettspielverpflichtungen nachkommt, in Landeck Station machen und mit dem Beginn um 19.30 Uhr im Gasthof „Straudi“ auf 10 Brettern gegen den Schachklub Landeck antreten. Landeck spielt mit seiner stärksten Mannschaft und wird versuchen, die Grazer zur vollen Entfaltung ihres großen Könnens zu zwingen. Ein besonderes Ereignis verspricht der Kampf auf dem Spitzbrett zu werden, weil Landeck hier in der Lage ist, den österreichischen Meister, Herrn Dr. Hans Geiger, einzusetzen. Dr. Geiger, der in Innsbruck als Rechtsanwalt tätig ist, ist gebürtiger Landecker und Mitglied des Schachklubs Landeck.

Alle Landecker Schachfreunde werden zu dem Turnier herzlich eingeladen und sollten es sich nicht entgehen lassen, um den geringen Eintrittsbetrag von S 5.- Zeugen dieses einmaligen schachsportlichen Ereignisses zu werden.



Im Gasthaus zum Löwen klopft der Hausdiener an die Tür des Zimmers 13.

Eine verschlafene Männerstimme antwortet: „Was ist denn los?“

„Verzeihung, ich habe vergessen, ob der Herr um sechs oder um sieben Uhr geweckt werden will!“

„Menschenkind, ich habe doch ausdrücklich gesagt, um fünf! Wie spät ist es denn?“

„Acht Uhr!“

WER GUTEN SCHUTZ

vor Nässe sucht, kauft einen Schirm,
bevor er flucht.



Der Sportverein Landeck in Bludenz

Am 16. 3. 1958 trat der SV. Landeck ersatzgeschwächt in Bludenz zu einem Freundschaftsspiel an und verlor auf der Föhrenburgwiese bei irregulären Platzverhältnissen mit 2:3 Toren, nach guter Halbzeit (2:0). Das Spiel diente in erster Linie der Stärkung der Kondition für die am 30. 3. 1958 beginnende Meisterschaft.

Evang. Gottesdienst. Karfreitag, 4. April 17 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in der Burschlkirche. Pfarrer Fries. Ostermontag, 7. 4. 10 Uhr Gottesdienst Burschlkirche, Pfarrer Fries.

Palmsonntag-Gottesdienstordnung Perjen 30. 3. 58

6.30 Uhr Frühmesse f. d. Anl. d. Pfarrfam., 8 Uhr Palmweihe m. feierl. Prozession, anschließend Jahresm. f. Georg u. Maria Ebster, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Jahrestag f. Dominika Pedrazzoli, 19.30 Uhr Abendmesse f. d. armen Seelen n. Mg. Rainer.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 30. 3.: Palmsonntag - 6 Uhr hl. Messe f. Karolina u. Alois Bregenzer, 7 Uhr hl. Messe n. Mng., 8.30 Uhr Palmweihe u. hl. Amt als 1. Jahresamt f. Franz Schauler, 10 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. Messe n. Mng. P., 17 Uhr Fastenandacht.

Montag, 31. 3.: i. d. Karwoche - 6 Uhr hl. Messe f. Stefanie Winkler u. hl. Messe f. Alois u. Aloisia Schönsleben, 7.15 Uhr hl. Messe f. Johanna Lenfeld, 8 Uhr hl. Messe f. Josef Wechner, 17 Uhr Kreuzweg.

Dienstag, 1. 4.: i. d. Karwoche - 6 Uhr hl. Messe f. Karl Josef Gabl u. hl. Messe f. Lebende u. † S., 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Johanna Probst, 8 Uhr Jahresm. f. Josef Wille, 17 Uhr Kreuzweg.

Mittwoch 2. 4.: i. d. Karwoche - 6 Uhr Jahresm. f. Alois Pötsch u. hl. Messe f. † Verwandte, 7.15 Uhr hl. Messen n. Mng., 8 Uhr Jahresm. f. Gertrud Ebner, 17 Uhr Kreuzweg. Donnerstag, 3. 4.: Gründonnerstag - 16 - 19 Uhr Beichtgel., 19.45 Uhr Einführung i. d. Liturgie d. Gründonnerstags, 20 Uhr Feier d. Abendmahles d. Pfarrfam. m. hl. Messe u. Kommunion, - Übertragung d. Allerheiligsten u. Altarentblößung.

Freitag, 4. 4.: Karfreitag - Voller Fasttag u. Abbruchstag! - 14.45 Uhr Einführung i. d. Liturgie d. Karfreitags, 15 Uhr Gedächtnisfeier d. Todes Christi m. Kommunion d. Gläubigen, nachher Beichtgel., 20 Uhr Kreuzweg.

Samstag, 5. 4.: Karsamstag NB. Bis 11 Uhr Fasttag! Ab 14 Uhr Beichtgel., 19.45 Uhr Einführung i. d. Liturgie d. Karsamstags, 20 Uhr Osternachtfeier m. Osteramt u. Osterkom.

Besonderes: In den ersten Tagen der Karwoche ist Krankenbeichte. Am Gründonnerstag Vormittag ist Krankenkommunion! Täglich ist Montag, Dienstag, Mittwoch in der Früh und abends beim Kreuzweg Beichtgel. Während der hl. Zeremonien am Gründonnerstag, Karfreitag u. Karsamstag ist keine Beichtgelegenheit!

Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 30. 3. 58:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl, Sprengelarzt in Zams, Tel. Nr. 351

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 29. u. 30. 3. 58.: Ruf 210/424
Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Gesucht

nach der SCHWEIZ, auf 1. April oder sofort nach Ostern in neues gut eingerichtetes, kath, seriöses Restaurant ein sauberes, arbeitsames

Küchenmädels

mit Kochkenntnissen Netto Lohn zum Anfangen Fr. 200 pro Monat, nebst familiärer Behandlung und Zimmer im Hause.

Arbeitsfreudige Kräfte wollen sich melden unter Angabe der Referenzen an Fam. J. MÜLLER, Restaurant zur alten Mühle OLTEN, Schweiz

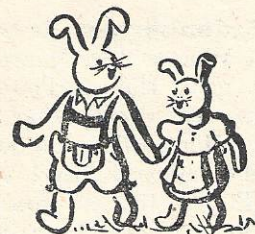
Wirkliche Osterfreuden

bringen die vielen praktischen und schönen Geschenke vom

MÖBEL- RADIO- UND EINRICHTUNGSHAUS

ING. EGON LENFELD

**Landeck
beim Kino**



Unser Schlager: Fremdenzimmer in Buche, Vollbau, 7 teilig S 2.880.-

GROSSES LAGER AN SCHLAFZIMMER UND KÜCHEN, WOHNZIMMER UND POLSTERMÖBEL !

Ein Geschenk vom Osterhasen



3% Rabatt

Lesjak
TEXTILHAUS

IMMER GUT

IMMER BILLIG

UND IMMER WIEDER

hübsch sich kleiden,
mit Mänteln
die wir gerne zeigen.

**Spenglerlehrling**

wird aufgenommen.

Spenglerei und Glaserei **HERMANN ERHART - LANDECK**

GESUCHT

in einen Internatsbetrieb im KANTON
THURGAU, Schweiz:

2. Köchin

muß nicht ganz perfekt sein, wird von
1. Köchin (Tirolerin) eingelernt.

Verdienst monatlich Fr. 350.-, sehr gute
Behandlung, ab 8 Uhr abends frei, im
Jahr 4 Wochen bezahlte Ferien, voll be-
zahlte Krankenkasse. Eintritt ehestens.

Und ein

Zimmermädchen

welches die einschlägigen Arbeiten, auch
bügeln, kann.

AUSKUNFT IN DER DRUCKEREI

ACKER in Perjen (1300 m²) zu ver-
pachten.
HENZINGER - PERFUCHS

Suche Stelle in **BÜRO**

Gisela Kofler, Landeck, postlagernd

HABEN SIE UNSERE

neuesten Bluserl schon gesehen?
Na ..., die sollten Sie sich anschauen.



Für junges Mädchen mit guten Umgangsformen wird
Stelle als Hilfsverkäuferin gesucht.

KOFLER Gisela, Landeck, postlagernd

Laufbursche oder Bäckerlehrling

gesucht.

Bäckerei Handle - Landeck

Jüngere weibliche **Bürokraft** tunlichst mit
Handelsschulzeugnis für Großhandelsunternehmen ge-
sucht.

Auskunft in der Buchdruckerei Tyrolia

Preiswert!**Porzellan-
Dessertgarnitur**

7 teilig

(Marke:
Schirding)

nur 37.-

Ostergeschenke schön und preiswert

SCHIMPFÖSSL

Keramik - Porzellanabteilung

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des
Todes meines lieben Gatten, unseres guten Va-
ters, Großvaters, Urgroßvaters und Schwieger-
vaters, Herrn

Johann Paulmichl

B. B. OBERREVIDENT i. R.

bitten wir auf diesem Wege unseren innigen
Dank entgegenzunehmen.

Besonders danken wir den behandelnden Ärz-
ten und den Barmherzigen Pflegeschwestern als
auch dem H. H. Kaplan des Krankenhauses
Zams für die aufopfernde Betreuung. Wir dan-
ken allen Verwandten, Freunden und Bekannten
für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die
zahlreichen Beileidsschreiben und die liebevolle
Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Landeck, im März 1958

IN TIEFER TRAUER:

Notburga Paulmichl mit Kindern

OSTERANGEBOT:

Lederhosen in reicher Auswahl:

Kurze Seppel-Hosen schon ab S 60.—
 Lederbundhosen schon ab S 140.—

alles Ia Rindsspalt mit Ledertaschen ausgeführt. Weitere Hosen in Lapponia (Zahmrind) sowie Wildleder.

Lederwesten in verschiedenen Sportausführungen bester Qualitäten!

Feinlederjacken für Damen und Herren (kein Spaltleder) um S 940.—

Gediegene Auswahl an **Damen-, Herren- und Kinder-Sportschuhen, Ledertaschen**, Aktentaschen, Sporttaschen, Kindertaschen, Geldbörsen, Einkaufstaschen usw.



Christian Probst SCHUHE - LEDERBEKLEIDUNG - LEDERWAREN
 LANDECK - TIROL

Tüchtige Verkäuferin

für Manufaktur- u. Modegeschäft baldigst gesucht.

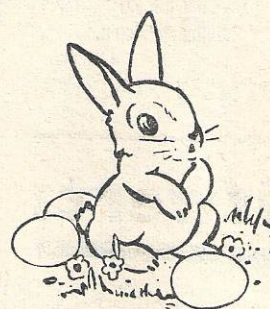
Adresse in der DRUCKEREI TYROLIA

Hahnlose Bockbüchssflinte

mit ZIELFERNROHR umständehalber zu verkaufen.

ADRESSE in der DRUCKEREI TYROLIA

Schlafzimmer
 Küchen
 Wohnzimmer
 Fremdenzimmer



Eine bisher nie erreichte Auswahl!
 Für das Ostergeschäft gewähren wir
 zu allen **sonstigen Begünstigungen**

2% Sonderrabatt

Besuchen Sie uns bitte — ganz unverbindlich — wir beraten Sie gerne!

DEISENBERGER GROSSTISCHLEREI

ZAMS - NEUBAU, Innbrücke - RUF 442

TÜCHTIGER

VERKÄUFER (Verkäuferin)

nicht unter zwanzig Jahren, umsichtig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, zu baldigem Eintritt gesucht.

Nur schriftliche Bewerbungen an:

EHRENREICH GREUTER, Kaufhaus-LANDECK

Sehr geehrter anonymer Briefschreiber!

Den Inhalt Ihres Briefes welchen ich wunschgemäß sofort vernichtete, habe ich zur Kenntnis genommen und bin über die Richtigkeit der mir mitgeteilten Dinge noch im Zweifel.

Um mich von Ihrer Ehrenhaftigkeit zu überzeugen bitte ich Sie, haben Sie den Mut und geben Sie sich zu erkennen.

Um Sie vor Angriffen zu schützen, verspreche ich Ihnen, Ihren Namen jetzt und auch in Zukunft nicht bekanntzugeben.

Ich bitte Sie, melden Sie sich baldigst.

Ihr K. K.

LAMI-Tours**Frühjahrsprogramm:**

6.-7. April
Ostern

VENEDIG

über Gardasee - Kirchgelegenheit in Meran

200.-

7. April
Ostermontag

Zürs - Lech**30.-**

1. Mai

Meran**70.-**

25.-26. Mai
Pfingsten

Einsiedeln

über Zürich **110.-**

Anmeldungen frühzeitig (wegen Zimmerreservierung) erbeten an unsere Büros, Landeck, Tel. 404, St. Anton, Tel. 315

**Sonderangebot**

für den Oster-Festtagstisch!

Feinster Muskateller

süßer, voller Dessertwein

$\frac{7}{10}$ Fl.

22.-**Weißwein 'Schrattenthaler'**

pikanter Tischwein

2 Lt. Fl.

30.-**Zwetschkenkompott**

feine Nachspeise

1 kg Dose

14.-**schokoladegotunkte Mürbkeks**

etwas wirklich Delikates 100 g Sackl

3.²⁰

Diese preisgünstigen Qualitätsartikel
bietet Ihnen die

Freie Leistungsgemeinschaft

Graumeliertes Kater ungefähr vor 4 Wochen
zugelaufen. **MARTH, URICHSTRASSE 6**

Bautechniker

möglichst Absolvent der Gewerbeschule, für
Innen- und Außendienst des **Ziegelwerkes**
Imst zum sofortigen Eintritt gesucht.

SUCHE zum BALDIGEN EINTRITT PERFEKTE

Kraft für Küche u. Haus

in einen Geschäftshaushalt in Moosburg. Erwünscht ist verlässliche Person, die auf eine Dauerstellung Wert legt. Der Haushalt ist modern eingerichtet, eigenes schönes Zimmer vorhanden. Bezahlung nach Vereinbarung.

Zuschriften erbeten an

WOLFGANG LINDNER, Autoreifenvertrieb
MOOSBURG/THALBACH 9 OBERBAYERN

UNTERE TRAMSWIESE

zu verpachten.

Näheres bei Schrott Josef, Landeck, Fischerstr. 12

1000 kg HEU zu verkaufen.

ANNA TRENKWALDER, Marktplatz 4 - I. Stock

**Heute heiratet mein Mann**

Ein köstliches verliebtes Spiel um die Eskapaden einer jungen geschiedenen Frau. Liselotte Pulver u. a. Breitbild

Freitag, 28. März um 19.45 Uhr Jgv.
 Samstag, 29. März um 17 u. 19.45 Uhr

Johannisnacht

Die Freundschaft eines kleinen Mädchens zu einem Reh, in Farben und Breitbild. Willy Birgel, Hertha Feiler, Erik Schumann u. a.

Sonntag, 30. März um 13.30, 15.45, 18 und 20.15 Uhr
 Montag, 31. März um 19.45 Uhr Jgv.

Meine Tante, Deine Tante

Ein Kriminalfilm in Farben und Breitbild. Theo Lingen, Oskar Sima, Hans Moser, Sabine Bethmann u. a.

Dienstag, 1. April um 19.45 Uhr Jgv.

GANGSTERBOSS von ROCKET CITY

Reporter schreiben in Schlagzeilen ihr Todesurteil. Herbert Marshall, Dan Duryea, Gale Strom u. a.

Mittwoch, 2. April um 19 u. 21 Uhr Jgv.

Gründonnerstag und Karfreitag
 ist keine Kinovorstellung

1 x ige Gelegenheit

für Herrn 180 cm groß

2 Anzüge, neuwertig anstatt S 1560.—
 jetzt S 788.—

Zu besichtigen bei

F.R. Stubenböck, Landeck, Hotel Post - Ruf 677

Tischlergehilfe für sofort gesucht

Überstundenmöglichkeit unbeschränkt.

TISCHLEREI KOLP, PIANS

*Betten-Fesjak***SPAR**

Feine Bitterschokolade

feinst gefüllt
4 Tfl.**9.-**Vergessen Sie nicht:**REGIO - GOLD**Das Spitzenprodukt
von Regio 1/8 kg**15.-****3% SPAR -
RABATT****Achtung Landwirte!**

Gummibereifte Qualitätsfahrzeuge für Traktor- oder Pferde-
 zug, leichtzügig und unverwüstlich in jeder Preislage?

Verlangen Sie bitte Prospekte oder Vertreterbesuch!

Sie erhalten und können unsere Fahrzeuge auch besichtigen bei unseren Auslieferungslagern:

Bezirk Kitzbühel: Raiffeisen-Bezirksskasse Kitzbühel reg. Gen. mit unbeschr. Haftung
 Tel. Warenabteilung 05356/2622, Bankabteilung 05356/2635

Bezirk Kufstein: Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Ges. m. b. H. Innsbruck, Zweigstelle
 WÖRGL, Salzburgerstraße 47, Tel. 05332/332
 Wr. Neustadt, Wienerstraße 73, Tel. 2413.

*Hans Ehgartner***INNSBRUCK, Haller Straße 9**

Tel. 8605

ÖSTERREICHISCHE Glückssport

22. Jahrgang

April 1958

Nr. 6

EIN FREUND DES GLÜCKS:

Willy Birgel

Zu den vielen lebensbejahenden, optimistischen Menschen unserer Tage zählt auch der große, von Millionen Kinobesuchern verehrte Künstler Willy Birgel.

Es ist kein Zufall, daß gerade für bedeutende und hervorragend erfolgreiche Menschen das Glück keinen leeren Begriff darstellt. Noch weniger ist es Zufall, daß solche Menschen, wenn sie das Glück erproben, so wie Willy Birgel nach einem Prokopp-Los greifen!

Auch unseren Lesern, für die Willy Birgel sein Bild bestimmt hat und an die er seine Grüße richtet, soll die neue 66. Österreichische Klassenlotterie durch Prokopp das Tor zum großen Erfolg öffnen!



Sonne gegen Tod und Krankheit

Über seine Studienbücher gebeugt, sah der junge dänische Arzt Niels Ryberg Finsen, wie eine Katze unter seinem Fenster jedesmal aufstand, wenn sie in den Schatten kam, um dann etwas weiter wieder in der prallen Sonne zu liegen. Das war im Jahre 1885. Acht Jahre später kam Finsen zu seinem Bekannten Winfeld Hansen, der Oberingenieur an der elektrischen Lichtzentrale in Kopenhagen war, und fragte ihn, wie es möglich wäre „selber Sonne zu machen“. Hansen glaubte erst, sein Freund wäre verrückt geworden, hörte sich dann aber doch dessen Gedankengänge in Ruhe an.

Man muß, so meinte Finsen, eine Kohlenbogenlampe konstruieren, die um das vielfache stärker ist, als alle Bogenlampen für die Straßenbeleuchtung. „Wir können doch hier in der Kopenhagener Lichtzentrale keine Patienten herumlaufen lassen“, sagte Hansen lachend. Aber Finsen lachte nicht, sondern dachte an seinen Patienten, den armen Ingenieur Mogensen, der nun schon acht Jahre an „Lupus vulgaris“, der entsetzlichen Hauttuberkulose litt, ohne daß ein Arzt ihm hätte helfen können.

Von November 1895 bis März 1896 saß dann Mogensen jeden Tag zwei

Arzt es hier jeden Tag zu sitzen? Bis — ja, bis eines Morgens Finsen seinem Patienten einen Spiegel vorhielt, selber blaß vor Erregung:

Sorgenfrei — durch Prokopp-Lose!

ganze Stunden unter dem Brummen von Dynamos in einem spukähnlichen blauen Licht. Auf den schwärenden offenen Fleck, der die linke Hälfte seines Gesichtes mehr und mehr fortfraß, richtete Finsen das heiße Licht von der positiven Kohlenpitze einer 25 Ampère-Gleichstrom-Bogenlampe. Alle Strahlen der Bogenlampe brachte Finsen in einem Brennpunkt von einer Kombination von Linsen zusammen, um diesen

„Sehen Sie da, Mogensen, es ist kein Zweifel, das ist eine neue gesunde Haut am Rande von dem bösen Fleck; Sie fangen an zu genesen.“

Drei Monate später ging Mogensen, der acht Jahre krank gewesen war, gesund nach Hause.

Das war die erste Heilung durch eine künstliche Sonne, später „Höhensonne“ genannt. Es war der Beginn der modernen Lichttherapie.

Dummheiten — Weisheiten

Verkehrst Du mit dem Wolf, so soll Dein Hund in der Nähe sein.

Ein Japaner ist ein Student. Zwei Japaner sind Helden. Drei Japaner opfern sich.

(Pariser Definition)

Der Hasen Nachkommen bringen keine Löwen zur Welt.

(Türkisches Sprichwort)

„...Beim Verladen kann die Sendung nicht gestohlen worden sein, weil dieses Geschäft unter fachmännischer Leitung erfolgt.“

(Aus einem Geschäftsbrief)

Aus unserer Postmappe

Geehrte Geschäftsstelle!

Auf Grund Ihres Angebotes beabsichtige auch ich ein Klassenlos zu erwerben. Vorher möchte ich aber gerne darüber Aufschluß haben, worin die Garantie besteht, daß wirklich alle Lose an den Ziehungen teilnehmen und mehr als die Hälfte davon gezogen wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Hermann S., Mödling

Sehr geehrter Herr Doktor!

Die Klassenlotterie ist eine staatliche Institution und die Ermittlung der Gewinner erfolgt unter strenger amtlicher

Kontrolle. Gleichzeitig hat jedermann die Möglichkeit, den öffentlich zugänglichen Ziehungen beizuwohnen. Sie werden im Ziehungsraum des Postsparkassengebäudes, Wien I., Dominikanerbastei 16, durchgeführt, wo auch die Dienststelle für Staatslotterien ihren Sitz hat. Sie können sich dort persönlich davon überzeugen, daß sämtliche Losnummern am Spiel teilnehmen und im Laufe der Ziehungen auch mehr als die Hälfte davon mit Gewinnen herauskommt.

Wir hoffen, Ihnen mit unserer Auskunft gedient zu haben und zeichnen

in vorzüglicher Hochachtung

J. Prokopp

Geschäftsanwortpostkarte

Gebühr beim Empfänger einheben

Keine Marke

Geschäftsstelle der Klassenlotterie

J. Prokopp

Losversand für die Bundesländer

WIEN VI/56

Mariahilferstraße 29



Ein sensationelles Geschenk für alle Freunde der Klassenlotterie!

Auf Grund langwieriger statistischer Arbeiten sind wir in der Lage, jedem die Auswahl für ihn persönlich günstig scheinender Losnummernserien zu erleichtern!

Wir führten für Sie folgende Arbeiten durch:

1. Feststellung der Geburtsjahrgänge von zehntausenden unserer Gewinner aus einem Zeitraum von über vier Jahrzehnten unserer Geschäftstätigkeit. Unter ihnen in erster Linie die Geburtsjahre unserer vielen Millionen- und Hunderttausendergewinner.
2. Zusammenstellung jener, nur bei uns erhältlichen Nummernserien, mit welchen diese Gewinne erzielt wurden.
3. Ausarbeitung untenstehender Tabelle, die statistisch einwandfrei ausweist, mit welchen Nummernserien die Jahrgänge 1860—1930 am häufigsten gewonnen haben.

Jetzt können Sie auch die zu Ihrem Jahrgang passende Serie finden!

Das geht ganz einfach so:

1. Suchen Sie das Jahrzehnt Ihrer Geburt oder eines Ihnen nahestehenden Menschen (z. B. 1893) in der Kolonne der Jahrgänge.
2. Gehen Sie weiter nach rechts in der Kolonne der einzelnen Jahre von 0—9 (z. B. 3 für 1893).
3. Finden Sie hier die für Ihren Jahrgang glückserprobteste Nummernserie (z. B. für 1893 — 8.926 bis 8.950).

Jetzt brauchen Sie die gefundene Nummernserie nur mehr in die Bestellkarte einzutragen und Sie erhalten Lose aus der Nummernserie, die entsprechend den Ergebnissen unserer statistischen Arbeit für Ihren Jahrgang den meisten Erfolg verspricht.

Versuchen Sie doch selbst dieses interessante Experiment und beteiligen Sie sich damit am Glück der Kollegen Ihres Geburtsjahres!

Um vierzig Millionen

geht es in der neuen 66. Österreichischen Klassenlotterie. Allein schon der Haupttreffer von zwei Millionen Schilling ist ein Vermögen. Der Besitz einer solchen Summe bedeutet das Ende aller Sorgen und die Möglichkeit, sich alle Wünsche erfüllen zu können.

Und an einem solchen Vermögen

sollen Sie Anteil haben... Machen Sie sich mit diesem Gedanken nur ruhig vertraut. Unsere Zeitung will und kann Ihnen dabei helfen. Sie empfiehlt Ihnen, heute einen Entschluß zu fassen, bei dem es für Sie um Millionen geht:

2 Millionen und 1 Million Schilling

sind die Haupttreffer der neuen 66. Österreichischen Klassenlotterie, deren Ziehungen am 13. Mai 1958 beginnen. Daneben warten aber noch viele hunderttausende und zehntausende Schilling unter den insgesamt 33.500 Gewinnen darauf, in die richtigen Hände zu gelangen. Das heißt unserer Meinung nach — und eine jahrzehntelange Erfahrung bestätigte dies immer wieder —

in erster Linie in die Hände unserer Kunden!

Reihen Sie sich doch durch Ihre Bestellung in den Kreis dieser Glücklichen ein. Sie kommen so in den Besitz von Klassenlosen besonderer Art — von Losen, deren Millionnengewinne sogar notariell beglaubigt sind! Da lohnt sich der Einsatz von S 25.— für ein Achtel- bzw. S 50.— für ein Viertelloos ganz bestimmt, da außerdem noch die Hälfte aller Lose garantiert gezogen wird.

Schon in kurzer Zeit beginnt das große Spiel — das Spiel um Millionen — die durch Prokopp ihren Weg in jedes Haus und diesmal auch zu Ihnen finden sollen!



Nur bei uns erhältlich: Gewinnbringende Nummernserien für die Jahrgänge:										
Jahrgänge	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1870	von 1.301 bis 1.350	von 951 bis 1.000	von 12.051 bis 12.150	von 76 bis 100	von 48.926 bis 48.975	von 21.201 bis 21.275	von 23.326 bis 23.350	von 57.126 bis 57.175	von 24.651 bis 24.675	von 14.076 bis 14.100
1880	von 59.851 bis 59.900	von 4.051 bis 4.075	von 23.326 bis 23.350	von 11.226 bis 11.275	von 37.376 bis 37.400	von 676 bis 750	von 48.226 bis 48.275	von 5.551 bis 5.625	von 10.651 bis 10.700	von 21.201 bis 21.275
1890	von 44.351 bis 44.375	von 23.926 bis 23.950	von 5.051 bis 5.075	von 34.626 bis 34.650	von 59.401 bis 59.425	von 426 bis 450	von 4.051 bis 4.075	von 33.951 bis 33.976	von 59.001 bis 59.025	von 37.976 bis 38.000
1900	von 1 bis 25	von 10.801 bis 10.825	von 58.801 bis 58.825	von 8.926 bis 8.950	von 5.876 bis 5.900	von 52.401 bis 52.425	von 36.051 bis 36.075	von 47.776 bis 47.800	von 9.676 bis 9.700	von 43.676 bis 43.700
1910	von 16.051 bis 16.075	von 28.876 bis 28.925	von 44.126 bis 44.150	von 57.501 bis 57.525	von 13.376 bis 13.400	von 37.976 bis 38.000	von 46.101 bis 46.175	von 8.801 bis 8.825	von 51.051 bis 51.075	von 5.301 bis 5.350
1920	von 31.001 bis 31.025	von 50.251 bis 50.275	von 54.326 bis 54.350	von 22.551 bis 22.575	von 9.676 bis 9.700	von 25.626 bis 25.650	von 56.476 bis 56.500	von 21.701 bis 21.725	von 58.051 bis 58.075	von 55.376 bis 55.400
1930	von 36.301 bis 36.325	von 55.426 bis 55.450	von 34.451 bis 34.475	von 16.576 bis 16.600	von 22.651 bis 22.675	von 6.601 bis 6.625	von 35.126 bis 35.150	von 58.151 bis 58.175	von 35.926 bis 35.975	von 41.001 bis 41.050
1940	von 57.976 bis 58.000	von 31.076 bis 31.100	von 4.301 bis 4.325	von 18.451 bis 18.475	von 24.776 bis 24.800	von 4.351 bis 4.400	von 1.101 bis 1.175	von 43.926 bis 43.950	von 59.551 bis 59.575	von 151 bis 175

Ein Sonderling

Eine wahre Begebenheit erzählt von Irma Hellbach

Onkel Eduard hatte eine große, ja geradezu wilde und durch nichts zu beirrende Leidenschaft für rot.

Es fing an, als er noch ein kleiner Junge war. Bekam er Bonbons, so aß er die roten und verschenkte alle anderen.

Zunächst war es nur eine bloße Vorliebe für diese Farbe. Aber als er von einer medizinischen Theorie hörte, nach der rot hygienisch war und gewisse Bazillen rot nicht vertragen, da wurde seine Vorliebe zur Besessenheit.

Jedes Geschenk für ihn mußte rot sein, oder es wurde danklos zurückgewiesen.

Als Onkel Eduard verschied, versammelte sich die ganze Familie in seiner Villa, um die Details des Begräbnisses zu besprechen.

„Er hatte bereits einen mit rotem Ahorn furnierten Sarg bestellt“, schluchzte Tante Maria.

„Und er wünscht nur rote Blumen“, stöhnte Onkel Paul.

„Das ist noch nicht alles“, seufzte meine Mutter. „Es war sein letzter Wunsch, daß wir alle bei der Beerdigung rot statt schwarz tragen.“

„Ungeheuerlich!“ konstatierte die Tante Cornelia, die nun die Älteste in der Familie war. „So ein Unsinn. Völlig ausgeschlossen!“

„Aber es war sein ausdrücklicher Wille“, warf Tante Julia zaghaft ein. „Seine letzten Worte waren: ‚Vergeßt nicht: Kein schwarz, sondern rot, rot, rot.‘“

„Aber was werden denn die Leute von uns denken?“

„Sie würden uns für völlig verrückt erklären.“

„Das können sie meinetwegen“, meinte Tante Julia mit plötzlich erwachtem Mut. „Ich werde etwas rotes tragen.“

„Bravo, Tante Julia“, wagte ich aus dem Hintergrund zu bemerken und versuchte meine Mutter zu überreden, auch etwas rotes zu tragen wie Tante Julia, aber sie wollte nichts davon hören. Mich selbst ließ der Gedanke nicht los, Onkel Eduards Lieblingsfarbe zu tragen, und ich wählte ein rotes Kleid.

So kam der Tag der Beerdigung heran. Als ich die Treppe hinunterging, war die Familie bereits versammelt.

„Irmgard“, flüsterte meine Mutter, „was hast du denn an?“ Onkel Paul streifte mich mit einem mitleidigen Blick.

„Unerhört!“ schnarrte Tante Cornelia, „gehst du zu einer Beerdigung oder zu einem Kostümball?“ Man war schockiert.

„Es war sein letzter Wunsch“, sagte ich mit Bestimmtheit. „Ich bin einer Meinung mit Tante Julia. Wir werden nebeneinander gehen.“

„Oh“, kam da Tante Julias verschüchterte Stimme aus einer Ecke. Da saß sie, ganz in schwarz gekleidet.

„Ich habe es schließlich doch nicht fertiggebracht.“

„Wir haben sie endlich zur Vernunft gebracht“, stellte Tante Cornelia fest. „Jetzt können wir bei dir noch einmal anfangen.“

„Es ist zu spät“, seufzte meine Mutter. „Gerade sind die Wagen angekommen. Wir müssen aufbrechen.“

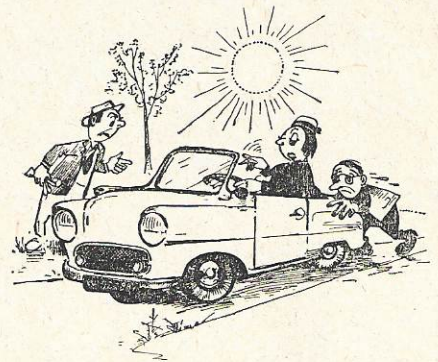
An diesem Vormittag hatte ich einiges auszustehen. Die Blicke! Gut, daß ich nicht alles hörte, was an Bemerkungen gemacht wurde. Der Küster schaute mich in stillem Kummer an. Ein Nachbar ließ sogar einen Kranz fallen, als er mich erblickte.

Das Beste kam nach der Beerdigung. Wir waren in Onkel Eduards Bibliothek versammelt, und der alte Anwalt der Familie begann, Onkels Testament zu verlesen.

„...Ferner vermache ich 50 000 Mark demjenigen — oder sollten es mehrere sein, denjenigen zu gleichen Teilen (ich zweifle allerdings, daß einer von Euch den Mut gefunden hat) — der meinen letzten Wunsch erfüllt und bei meinem Begräbnis rot trägt.“

Diesmal wurde mir bei ihren Blicken heiß. Meine Mutter sagte: „Fünzigtausend Mark, Irmgard. Welch ein Glück für dich.“

Tante Julia begann zu weinen. Und ich bin sicher, daß ich Tante Cornelia schimpfen hörte.



„Nein, danke, der Wagen ist in Ordnung — wir wollen nur ein wenig Benzin sparen!“

„Das ist aber wirklich großartig!“ freut sich der Feriengast. „Sogar auf unseren Kleinbahnhöfen treffen jetzt die Züge pünktlich ein.“

„Da irren Sie sich aber sehr, lieber Herr“, brummt der Schaffner, „das ist der vorhergehende Zug.“

„Vati, wir haben heute Schule gespielt!“

„So ... und warst du auch brav?“

„Das habe ich gar nicht notwendig gehabt. Ich war ja der Lehrer!“

„Wozu brauchen Sie denn drei Brillen, Herr Professor?“

„Ganz einfach: Eine für die Ferne — eine für die Nähe — und die dritte um die beiden anderen zu suchen.“

„Haben Sie keine Angst, Herr Graf“, tröstet der Arzt den kranken Bobby. „An Ihrer Krankheit sterben höchstens zwei von Hundert.“

„Ach!“ seufzt Graf Bobby, „und sind die zwei schon tot, Herr Doktor?“

Der gute Tip

„Ich habe gehört...“ Was wird nicht alles unter diesem Titel weitererzählt: „Ich habe gehört, daß die Ehe der Müllers vollkommen auseinanderbricht“, „Ich habe gehört, daß der Berger so viel Schulden hat“, „Ich habe gehört, der Huber trinkt“ usw. usw. Meist ist an all diesen Dingen kein wahres Wort, denn wir haben sie nicht selbst von den Beteiligten erfahren, sondern von „guten Bekannten“. Die haben es uns mit der Absicht, etwas recht Interessantes berichten zu können, stark aufgebauscht oder entstellt übermittelt. Darum sollten wir mit „Ich habe gehört“ sehr vorsichtig sein. Wir ersparen uns so mitunter große Unannehmlichkeiten.

Getrost aber können Sie weiter-sagen: „Ich habe gehört, daß mit Klassenlosen von Prokopp Millionen gewonnen werden“ — denn das ist sogar notariell beglaubigt!

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
J. Prokopp, für den Inhalt verantw. Camillo
Heger, alle Wien VI, Mariahilfer Straße 29.
„Astoria“-Druck, Wien X, Pernerstorferg. 22.